

Rede zur Verabschiedung des Haushalts 2025

SPD Fraktion

Frank Mederlet

Es gilt das gesprochene Wort

Wipperfürth
Stadt mit Zukunft
Wir Investieren in Perspektiven für Familien – Jugend und
Bildung

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, verehrte Kolleginnen und Kollegen,

Der Haushalt 2025 ist wie nahezu noch nie, extrem eng auf Kante genäht. Der dringend erforderliche perspektivische Haushaltsausgleich gelingt vor allem durch kreatives und mutiges Vorgehen unseres Kämmers und seinem Team.

Daher bedanke ich mich vorab bei allen in der Verwaltung insgesamt und besonders bei der Kämmerei, Herrn Groll und unserer Bürgermeisterin Anne Loth für den HH-Entwurf 2025.

Der Dank der SPD-Fraktion gilt aber besonders auch den Bürgerinnen und Bürgern. Obenan denen, die sich im vergangenen Jahr für unsere Stadt und unsere Gemeinschaft eingesetzt haben. Ob in Institutionen oder insbesondere ehrenamtlich in den Vereinen und Organisationen – ob Musik, Sport, Flüchtlingshilfe, Feuerwehr, Kirchen oder Kultur, um nur ein paar Beispiele zu nennen; sie alle haben zum Gelingen des Miteinander beigetragen. Die SPD weiß zu schätzen, was sie für uns leisten, was sie durch ihr Engagement erst möglich machen.

Auch für 2025 ist eben nicht zu vergessen, dass Vieles, in allen gesellschaftlichen Bereichen, nicht statt fände, gäbe es nicht die zahlreichen **ehrenamtlich wirkenden Frauen** und Männer, zum Wohl der Allgemeinheit.

Unsere Gesellschaft, unsere Stadt, wäre nichts ohne das Ehrenamt. Für Wipperfürth sind das Jahr für Jahr mehrere Millionen Euro. Kein Haushalt könnte das ehrenamtliche Wirken jemals kompensieren – noch nicht einmal in einem Jahr – ganz zu schweigen von der menschlichen Wärme,

die das Ehrenamt eben auch mitbringt. Ehrenamt ist der Kitt der unsere Gesellschaft zusammen hält. DANKE!.

Dazu gehört eben auch das Miteinander der einheimischen Bevölkerung mit den Zugereisten, mit Menschen auf der Flucht, mit Menschen jeder Nationalität . Danke an die Haupt- und ehrenamtlich engagierten Menschen , die das Integrationskonzept, übrigens eine Initiative der SPD-Ratsfraktion, mit Leben füllen. Und unmissverständlich will ich betonen: „ Nie wieder, ist jetzt“.

Wipperfürth ist weltoffen , Gastfreundlich. Antisemitismus , Hass , Gewalt und Rassismus haben in unserer Stadt keinen Platz.

FINANZEN

Der diesjährige Haushalt sieht rund 85 Mio Euro im Ergebnisplan und weist am Ende rund 5,35 Mio als Fehlbedarf aus.

Bedeutend und ganz besonders heraus zu heben ist die Tatsache, dass Wipperfürth vorhat 47,2 Mio Euro zu investieren. Einher geht das auch mit Verpflichtungsermächtigungen von über 62 Mio zur Leistung von Investitionszahlungen in den nächsten Jahren.

Nicht kaputt sparen , sondern sinnvolle Investitionen in die Zukunft tätigen, ist die richtige politische Weichenstellung.

Alle Anstrengungen dienen dem Oberziel, einen ausgeglichenen Haushalt, zumindest auf dem Papier hinzu bekommen, um uns nicht der ortsfernen Kommunalaufsicht unterwerfen zu müssen. Trotz Veränderungsnachweisen mit Mehrausgaben, gelingt dies. Wir müssen den HH-Ausgleich schaffen, um eben selbst Prioritäten setzen zu können. Der Kämmerer und die Bürgermeisterin haben hier die Unterstützung der SPD bei den Vorschlägen zu Konsolidierung wie zB die globale Minderausgabe von 2 % -wahrlich eine Herausforderung.

Die Personalentwicklung müssen wir natürlich im Blick haben. Es ist schon über die Jahre eine erhebliche Vermehrung von Stellen zu verzeichnen. Mehr besetzte Stellen bedeuten eben auch mehr Ausgaben im Haushalt. Letztlich ist es aber der Rat, der sagen muss, was er denn NICHT will an Dienstleistung, an Angeboten für die Bürgerinnen und Bürger oder welche Investitionen nicht getätigt werden sollen? Dem Gebäudemanagement

mehr Projekte andienen und nicht für qualifiziertes Personal sorgen, passt nicht zusammen.

Der Haushalt 2025 versucht die Balance zwischen der Erfüllung gesetzlich verpflichtender Aufgaben, dem Angebot notwendiger Grundangebote der Daseinsfürsorge und der Schwerpunktsetzung von Inhalten auf der Grundlage politischer Implikationen und einem politischen Verständnis von Steuerungswillen vor Ort herzustellen. Im Wesentlichen teilen wir als SPD viele Annahmen und Ansätze, aber um es direkt zu sagen – wir wollen an einigen Stellschrauben – früher, anders und schneller drehen.

Ohne Zweifel brauchen wir die Hilfen von Land und Bund. Allen Städten , so auch Wipperfürth, fehlt die ehrliche und verlässliche Hilfe des Landes NRW. Taschenspielertricks, auch Bilanzierungshilfe genannt, jedes Jahr aufs Neue, helfen die Schnappatmung zu verlängern , aber sind nicht wirklich eine „Lebenserhaltende Maßnahme“. Wir brauchen einen Altschuldenschnitt. Und zusätzlich eine Erhöhung des GFG. Ideologie und parteipolitisches Kalkül, der CDU, sind schlechte Berater. Wir erwarten vom Land NRW, dass es das Angebot des Bund annimmt und die Altenschuldenhilfe zu realisieren, unterstützt. Wipperfürth entlastet das um 1 Mio Euro!!!

Wir sind froh, dass es RotGrün im Bund gelungen ist, mit den Ländern, einen Weg zu finden den Digitalpakt fortzusetzen. Eine große Hilfe für die Schulstadt Wipperfürth den Medienentwicklungsplan weiter zu qualifizieren und zu finanzieren.

Hinzu kommt , dass der Kreis mit seinen Ausgaben Kommunenfreundlicher umgehen muss und die Belastung durch die Kreisumlage ab- und nicht zunimmt. Anerkennend will ich feststellen, dass etwas Bewegung zu verzeichnen ist bei den Konservativen im Kreis, zB Umgang mit der Rücklage , Ansatz von globaler Minderausgabe ,leider nur ansatzweise ...Mehr wäre möglich gewesen , um die Belastung der Kommunen – Wipperfürth zahlt 20 Mio. in 2025 an den Kreis, zu reduzieren.

Auch die jetzigen Generationen brauchen Investitionen, brauchen Kitas, brauchen gute Schulen und Sportstätten, brauchen eine leistungsfähige Verwaltung, brauchen gute Infrastruktur.

Gewiss bedeutet der Haushaltsausgleich auch die Anhebung von Hebesätzen. Ja , wir muten den Bürgerinnen und Bürgern viel zu. Bei den Abgaben und den Gebühren. Unser Dank gilt der Solidarität der Bürgerinnen und Bürger, aber in gleichem Maß auch den vielen kleinen und größeren Unternehmen – viele zahlen Gewerbesteuer - und alle

schaffen sie Arbeitsplätze , die unabdingbar sind für eine funktionieren Gesellschaft.

Natürlich hebt niemand aus Spass die Abgaben bei den BürgerInnen – aber eine funktionierende Stadt braucht eben auch angemessene Einnahmen. Sofern sich Spielraum entwickelt, das ist unrealistisch, können Hebesätze auch wieder gesenkt werden. Am Ende muss der Rat politisch entscheiden, welche Prioritäten gesetzt werden. Wer Hebesätze zu reduzieren verspricht, der muss auch sagen , wo nicht investiert werden soll – bei Schulen , KiTas , Infrastruktur ...

Es bleibt das hohe Ziel den Haushaltsausgleich perspektivisch darstellen zu können und die eigene Gestaltungs- und Entscheidungshoheit zu behalten.

<p style="text-align: center;"><u>SPD: Politische Schwerpunkte –</u> <u>Stadtentwicklung</u> <u>Familienfreundlichkeit – Investitionen in Bildung bei Schulen – OGS</u> <u>und KiTas</u> <u>In einer Stadt MIT 7 Dörfern</u></p>

Lassen Sie mich einige Schwerpunktthemen aus Sicht der SPD ansprechen . Dazu gehören

- ➔ Gute Schule und beste KiTas haben höchste Priorität
- ➔ „Auf zu neuen Ufern“ eine Chance für unsere Stadt
- ➔ Klimafreundliche Mobilität weiter entwickeln
- ➔ Wohnen und Arbeiten in Wipperfürth stabilisieren
- ➔ Verwaltung als kundenfreundlicher Dienstleister

Für die SPD ist weiterhin eine „Familienfreundliche Stadt“ Markenkern unseres kommunalpolitischen Handelns.

Vielfältige Aspekte gehören dazu

- **Gute Arbeitsplätze** – da ist die Stadt mit dem Setzen von Rahmenbedingungen ebenso beteiligt wie als guter Arbeitgeber für attraktive Ausbildungs- und Arbeitsplätze bei der Stadt selbst. Die Stadt muss Dienstleister sein , für die BürgerInnen und die Unternehmen und die Stadt muss auch dafür sorgen, das wir endlich mal wieder über ein paar Flächen verfügen – zur Standortsicherung

aber auch für die Ansiedlung neuer Unternehmen. Klingsiepen zB darf nicht zum Museumsprojekt verkommen.

- **Bezahlbarer Wohnraum** – ich erinnere noch einmal an den einstimmigen Ratsbeschluß, auf Antrag der SPD, einen runden Tisch (Sozialer) Wohnungsbau einzuberufen und durchzuführen. Auch kommt es darauf an in neuen B-Plänen Mietwohnungsbau vorzusehen. Eigenheimbau ist wichtig , aber eben auch das Angebot von bezahlbarem , qualifiziertem Mietwohnungsbau. In Neye Nord wollen wir in 2025 endlich weiterkommen Wohnbauflächen entwickeln und Klimaschutz zusammen zu führen.

Angebote für Ein- Zwei Familienhäuser werden nachgefragt, aber es braucht auch insgesamt in Wipperfürth (soziale) Mietwohnungen und auch Angebote an Erbpacht Grundstücken. Und in der Kernstadt sind barrierefreie, bezahlbare, auch altengerechte Wohnungen erforderlich. Wir machen uns dafür stark, parallel weitere Baulandpotentiale in Angriff zu nehmen, sowohl im Kernbereich der Stadt und im Außenbereich mit Lückenbebauung. Das heißt auch Brachen sowie vereinzelt Außenbereichssatzung nutzen usw.. Zu bedenken ist allerdings immer das Ganze – Infrastruktur wie Straßen, Wege, Schule, KiTa , aber auch Sport , Freizeit und Kultur sind nicht zu vernachlässigen, eben besonders auch in finanzieller Hinsicht.

- **Gute und genügend KiTa-Plätze** – Wir haben ein engagiertes Jugendamt und freuen uns, wenn die Leitung bald neu und hoffentlich endlich dauerhaft besetzt bleibt. DANKE an die HHVoss Stiftung, die ein neues KiTaAngebot schafft. Wichtig ist hierbei auch, dass die **Bedarfe**, auch zu Randzeiten, bei den Eltern abgefragt werden. Vereinbarkeit von Familie und Beruf muss eben auch Markenkern in Wipperfürth sein.
- Unbedingt gehört dazu nach Vorstellung der SPD auch: **Flächendeckend** genügend und **qualifizierte Spielplätze** in der gesamten Stadt zu schaffen. Hier wird schon gute Arbeit geleistet. DANK gilt der Verwaltung und auch besonders den Paten der Vereine, die helfen die Qualität zu sichern.
- **Erhalt des WLS-Bad** Ja das Bad kostet Geld. Das Angebot für Familien, fürs Schulschwimmen ist unverzichtbar. Auch hier muss perspektivisch investiert werden. Vllt mit anderen Kommunen gemeinsam.

- Unverzichtbar ist zudem ein **breites Sportangebot**. Der Dank geht an die vielen ehrenamtlich tätigen Vereine. Das ist gut für die Gesundheit und für das Zusammenleben.

Kern der Familienfreundlichkeit ist ein **qualifiziertes Bildungsangebot**.

Die SPD bekennt sich dazu, dass wir **Schulstadt** sind. **Kinder und Jugendliche, auch aus anderen Kommunen, sind bei uns herzlich willkommen! Ein Abschotten gibt es mit der SPD nicht.**

Erhebliche Investitionen stehen an.

Mit dem **Schulcampus Mühlenberg** sind wir schon gut voran gekommen. Nach einem etwas holprigen Start ist für qualifizierte Interime Vorsorge für beide Schulen geleistet.

Für einen zukunftssicheren Neubau hat sich der Rat einvernehmlich zu einem Architektenwettbewerb entschieden. Zusätzlich haben wir für ein Nachhaltigkeitszertifikat als Maßnahme votiert. So stellt sich unsere Stadt der Herausforderung - Nachhaltigkeit, Klimaschutz und lang lebigen , qualifizierten Schulraum zu schaffen und vernetzt zu denken und zu realisieren. Der Prozeß wird gewiss Zeit brauchen; es ist ein lohnender intensiver Prozeß , der am Ende Investitionen von 50 und mehr Millionen Euro bedeuten wird.

Ein Schulstandort wird für die nächsten Jahrzehnte stabilisiert. Im Rahmen des Prozesses ist die SPD dafür, dass auch Möglichkeiten des Interims für die GGS Mühlenberg oder möglicherweise sogar ein neuer Grundschulstandort geprüft wird.

Das **EvB Gymnasium** ist als gebundener Ganztags ein tolles Angebot in der regionalen Bildungslandschaft. Die Schulleitung und das Team ist voller Tatendrang, dafür zu sorgen, dass die hohe Qualität des Bildungsangebots auch „draußen“ in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird. Wir wissen um die Einschränkungen durch die erforderlichen Sanierungen , die seit Jahren das Schulleben einschränken – ohne Zweifel, Container fürs Interim müssen in ausreichenden Maß für den Übergang zur Verfügung gestellt werden. Und auch muss die Stadt alles daran setzen auch weiterhin mit Geld, Einsatz und Wohlwollen die nur sehr eingeschränkte Nutzung der „ **Herzkammer des Schullebens**“ , die Aula , zu kompensieren.

Nutzung der Mensa mit Bühne, Nutzung der Aula der KAH, Nutzung der Drahtzieherei – sprich Räume, aber auch support für Transport

ua. Gehören unbedingt dazu das Schulleben, ein Qualitätsmerkmal, intensiv zu unterstützen. Ziel muss es bleiben, dass die Aula so schnell als möglich ohne Einschränkungen genutzt werden kann – wohlwissend, dass das noch dauern wird. Verzögerungen bei Planungen, Ausschreibungen und Bauausführungen sind unbedingt zu vermeiden. Ausreden verbieten sich.

Kommen wir zu den **Perspektiven der Grundschullandschaft**. Die Grundlagen sind seit spätestens November 2023 durch die Untersuchung von concept k, öffentlich vorgestellt in den Ausschüssen, klar. Die bauliche Analyse aller Schulstandorte und der schon 2023 fortgeschriebene Schulentwicklungsplan (SEP) (und 2024 evaluiert), machen zügiges Handeln deutlich.

Bereits im November 2023 habe ich, hat die SPD-Fraktion gesagt „ Der **Schulträger Stadt Wipperfürth muss beweisen, dass er Interim kann**“. Ohne Frage, eine sorgfältige Vorbereitung und Planung ist Grundlage für erfolgreiches Handeln. Nach einem Jahr, im November 2024, haben die FachA (ASS und BA) und im Dezember(heute) dann der Rat quasi Bilanz gezogen, was zu tun ist und Ziele für die Schaffung dringend erforderlicher zusätzlicher Räume beschlossen. Aus unserer Sicht hätte es durchaus schneller gehen können – an den Fakten hatte sich ja nicht wirklich etwas geändert – siehe Conceptk Analyse 11-23 und beispielsweise wurden schon vor Jahren 100.000.-in den HH eingestellt, um die statische Prüfung der Aufstockungsmöglichkeiten an den Pavillons an der Antoniussschule zu prüfen -die Vernehen nach steht das Ergebnis noch aus. Das Geld war da, der (politische) Auftrag klar und doch steht das Handlungsergebnis nach Jahren noch nicht fest.

Die SPD ist nach wie vor überzeugt, dass es richtig war von der Verwaltung den Auftrag für die Erstellung eines **klaren Fahrplans** einzufordern. Leider hat das nur die FDP unterstützt. Was, wann und wo? muss transparent sein.

Die Verwaltung muss doch selbst einen klaren Fahrplan haben und warum wird der nicht offen gelegt? Oft haben sich bauliche Maßnahmen deutlich verzögert – zB kleiner Anbau Wipperfeld dauert am Ende 5 Jahre!, Pavillons Antoniussschule dauerten über 5 Jahre, Schulhoferweiterung Antoniussschule verzögerte sich erheblich ...

Rund 200 Schülerinnen und Schüler werden wir bis 2030 mehr haben, dazu kommt der Rechtsanspruch auf einen OGS Platz stufenweise...

Da muss klar sein, in welchen zeitlichen Abschnitten, was passieren soll, um sicher zu stellen, dass ab 2026 ff in Kreuzberg, an der Antoniussschule und an der GGS Mühlenberg der bestehende größte Handlungsdruck

nicht mehr besteht und die Räumlichkeiten zur Verfügung stehen. Die Stadt muss hier liefern, und Vertrauen bei den Eltern schaffen.

Übrigens gehört hierzu auch, dass die Stadt jede Möglichkeit ergreifen muss, um ein oder mehrere geeignete Grundstücke für den „Eigenbedarf Schule“ im Eigentum oder Pacht /Miete zu sichern, um Möglichkeiten für die Errichtung einer Schule als Option, sich nicht zu verbauen.

Von November 2023 (Vorlage Analyse concept k) bis 27. Mai 2025 (Ratssitzung) , das sind über 1,5 Jahre Zeit, um einen ausgereiften Handlungsplan vorzulegen, was und ist keine Überforderung der Verwaltung /des Gebäudemanagements. Die SPD wird hier am Ball bleiben und nicht tatenlos abwarten bis dem Rat dann nach Belieben etwas präsentiert wird. Wir wollen , dass 2025 der Rat und die Öffentlichkeit über den Stand der Vorbereitungen (laufend) informiert wird/bleibt. Zudem sind eben auch vor dem Hintergrund möglicher Förderungsoptionen durch das Land NRW (für OGS) , die Grundlagen rechtzeitig zu schaffen.

Und noch eine Bemerkung sei erlaubt: Wenn doch in der Verwaltung die Dringlichkeit des Handelns für Interime so präsent ist, warum waren dann nicht schon zur Einbringung des Haushalts im Oktober entsprechende Investitionsmittel eingeplant? Wurde die SPD und ich noch im ASS über die Feststellung , „ich finde keine Mittel f Interime im Haushalt 25“, belächelt, so wurde diese Annahme dadurch bestätigt, dass erst mit dem Nachtrag und dem (2) Veränderungsnachweis zum HFA Mitte Dezember !!! endlich Mittel von rund 1,2 Mio nachveranschlagt. Die SPD geht davon aus, dass diese Mittel deckungsfähig sind. Hierfür ist dringend allerschnellstens die Genehmigung zur Mittelverwendung bei der Kommunalaufsicht einzuholen, damit Planung beauftragt werden kann und es voran geht.

Bleiben wir optimistisch, dass alles bestens läuft und rechtzeitig geliefert und umgesetzt wird. Die Zielvorgaben sind uneindeutig.

„ Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt, der andere packt sie kräftig an und handelt“ Dante Alighieri – Dieses Motto erwarten wir von der Verwaltung und vom Rat.

- Die Perspektiven ab 2034/2036 mit neuen Schulen , neuen Schulstandorten sind mit den Schulen, Eltern , Rat und Verwaltung zu diskutieren und perspektivisch zu entscheiden. Lavierer ist kein guter Berater und auch hilft es nicht Standorte gegeneinander auszuspielen. Wir müssen Geld in die Hand nehmen, um die Chance zu haben, perspektivisch kostenoptimierter ein qualifiziertes Schulangebot für die Kinder in der ganzen Stadt zu haben

- Im übrigen bleibt das Thema “ **Schulbezirksgrenzen**“ auf der Tagesordnung – wie können wir besser steuern, damit die Qualität in allen Schulen bestens ist?! Am **Besten wäre: überall werden Gemeinschaftsgrundschulen errichtet**. Dann ließe sich besser die Größe einer Schule planen und damit könnten auch Schülerbeförderungskosten möglicherweise optimiert werden. **Wir brauchen dazu die Eltern**, um die Umwandlungen auf den Weg zu bringen und für klare, qualifizierte Voten zu sorgen.

Im Zusammenhang mit dem Thema Grundschule ist auch das Thema Turnhallen zu sehen. Die SPD hat Kooperationen mit den Sportvereinen , insbesondere dem Bundesliga Badmintonclub Wipperfeld und dem SVW vorgeschlagen, die beide große Bedarfe haben.

Und wie jedes Jahr will ich betonen – Unser Ziel muss es sein KiTa und OGS gebührenfrei zu halten. Das Land lässt uns hierbei leider sträflich alleine. Schwarz/grün in NRW schaffen es noch nicht einmal ein Gesetz zur Qualitätssicherung von OGS und damit auch eine finanzielle Absicherung zu beschließen. Kinder Jugend Familie haben da leider keine Lobby. In Wipperfürth wollen wir die Qualität an OGS aufrecht erhalten. Das kostet Geld , aber muss ein Schwerpunkt kommunalen Handelns sein/bleiben. Wipperfürth war Vorreiter bei den Qualitätskriterien. Das muss bleiben. Gutes können wir gerne von anderen übernehmen, aber eine Verschlechterung von Standards bei den OGS Angeboten will die SPD nicht.

Stadtentwicklung

- ➔ Von herausragender Bedeutung wird das **Projekt** der Regionale 2025 „**Auf zu neuen Ufern**“ sein. Um es vorweg zu sagen, viel Zeit bleibt nicht, um das Projekt zu qualifizieren. In 2025 muss die Qualifizierung nachgewiesen werden, um im Rahmen der Regionale den Weg für Förderungen zu ermöglichen. Wir müssen „groß“ denken und Handeln , Kooperations- und Finanzpartner suchen, Planung mit Dritten voran bringen, Finanzierung ermöglichen – Die Innenstadt bis zur Gartenstraße denken

Es tun sich nie geahnte Chancen für die innere Stadtentwicklung auf. Wohnen, Freiraum, Verkehrsführung an der Dr. Eugen Kersting Straße, Parken, die Menschen an die Wupper führen und den Fluss erlebbar , zum Ort der Begegnung machen und vieles mehr.

Dieses große Gelände für die Menschen! nutzbar und erlebbar gestalten. Das ist unser Auftrag : Rat und Verwaltung müssen hier ganz eng zusammenstehen und die Chancen gemeinsam nutzen und zum Erfolg bringen.

→ **Mobilität**

Ein bedeutendes Angebot bleiben unsere **Bürgerbusvereine**. Danke den Ehrenamtlichen FahrerInnen, die Mobilität für die Menschen ermöglichen. Der **ZOB** muss nach Jahrzehnten des Stillstands voran kommen; einschließlich der neu zu strukturierenden Knotenpunkte Gaulstraße/Ringstraße zum Kreisverkehr und Ostlandstraße/Gaulstraße in die Planung integrieren , ohne jedoch dadurch zeitliche Verzögerungen zu generieren. Der ZOB muss eine moderne **Mobilitätsdrehscheibe** werden.

Was die Binnenmobilität angeht , ist es an der Zeit längst bereit gestellte Haushaltsmittel zur schrittweisen Verbesserung der **Radwege** ein- und umzusetzen. Darüber hinaus sind das Mobilitätskonzept des Kreises, überörtliche Radwegekonzepte aufzugreifen und auch für unsere BürgerInnen nutzbar zu machen.

- In Sachen **Stadtmarketing** müssen wir am Ball bleiben. Lehrstandsmanagement weiter aktiv bekämpfen , mit Eigentümern und interessierten Geschäftsbetreibern oder die , die es werden wollen im Gespräch bleiben.
- Ein **Gastrokonzept** wurde beschlossen. Die CDU hatte sich leider dem Vorschlag unserer Bürgermeisterin verweigert. Das Konzept wird helfen Wipperfürth noch attraktiver zu machen – in der Kernstadt und in den Dörfern. Wipperfürth als Ort bester Gastronomie mit vielfältigen Angeboten, Orte des Wohlfühlens und der Geselligkeit.

Eine Vielzahl weiterer Themen stehen auf der Agenda der Debatten und Entscheidungen in 2025 zB

- Verwaltungsraumkonzept
- Bauhof zukunftsfähig erhalten – zukünftige Rechtsform
- Konsolidierungsmöglichkeiten im AK Finanzen weiter diskutieren
-

Fazit

Unser Anspruch an Wipperfürth : Eine Stadt der Dienstleistungen , Stadt des Handels, Stadt zum Einkaufen, Stadt mit Flair zum Bummeln, Essen gehen , sich treffen, Stadt des Sports und der Musik und Kultur, die in der Region einen Namen hat.

Einige Schwerpunktthemen konnten nur angerissen werden: Die SPD fordert, dass mehr gehandelt und weniger laviert wird.

Folgende Themen haben etwas mit MACHEN und HANDELN zu tun:

Familienfreundlichkeit als Markenkern, Stadtentwicklung mit den BürgerInnen, ein Wohlfühlklima mit hoher Aufenthaltsqualität in der Innenstadt, ein Mobilitätskonzept mit einem modernen ZOB, Klimaschutz beginnt von unten, engagiert für die Förderung des Radverkehrs, beste Schulen, beste Bildung, Klimaschutzkonzept umsetzen, Digitalisierung voran bringen

Viele **Ratsbeschlüsse**, auf der Grundlage von **SPD Anträgen**, sind **noch nicht umgesetzt**. Daher haben wir im Wesentlichen auf neue Anträge, die Verwaltungskraft binden , verzichtet.

Zu den vier eingereichten Anträgen will ich hinweisen, dass wir Antrag 2 Aula Mühlenberg (es handelt sich nach Rücksprache ausschließlich um die Restabwicklung alter Aufträge – Neues kommt nicht hinzu) und Antrag 4 gegenseitige Deckungsfähigkeit Mittel f Interime Grundschulen) weil das so vorgesehen ist, zurück.

Antrag 1 Sperrungen der zahlreich vorgesehenen Anschaffungen für den Bauhof zugunsten und zur finalen Entscheidung im BauA, wie wir das schon des öfteren im Rat praktiziert haben. Selbstverständlich sind dringend erforderliche Beschaffungen davon nicht betroffen . Aber vor dem Hintergrund der ausstehenden Entscheidung , ob der Bauhofwie bisher fortgeführt wird, die interkommunale Zusammenarbeit aufgekündigt wird oder eine AÖR gebildet wird (wofür derzeit viel spricht) muss es legitim sein, dass wir informiert werden, was konkret gekauft werden soll.

Antrag 3 betrifft dann das Thema **Schülerspezialverkehr**.

Ein Thema, das uns nahezu seit Jahrzehnten, insbesondere im FachA Schule beschäftigt. Mit der Sperrung wollen wir erreichen, dass sich der FachA erneut intensiv mit dem Thema beschäftigt. Rund 1,6 Mio Euro geben wir jährlich aus. Bisher haben wir von einer europaweiten Ausschreibung, über alle Parteigrenzen hinweg, aus guten Gründen abgesehen. Für die SPD will ich auch noch einmal betonen, dass wir mit der OVAG einen zuverlässigen Partner haben und dass wir mit den Wipperfürther Auftragsunternehmen, die seit Jahrzehnten zuverlässig viele der Fahrten durchführen, die Arbeitsplätze in Wipperfürth schaffen,

im wahrsten Sinne des Wortes gut gefahren sind. Im FachA müssten die Kriterien vordiskutiert werden. Daher macht eine Sperrung zugunsten des FachA Sinn. Keine Sperrung beauftragt quasi die Verwaltung die europaweite Ausschreibung, nach Genehmigung des HH, in 2025 , ohne vorherige politische Diskussion, auf den Weg zu bringen. Wir bitten daher um Zustimmung.

Wenn wir uns alle gemeinsam der Erreichung von Zielen verpflichten, werden wir auch gemeinsam viel erreichen. Es ist unser Anspruch Wipperfürth nach vorne zu bringen – mitunter in der Region durchaus in manchen Bereichen vorbildlich zu sein und voran zu gehen – Netzwerke zu bilden und zu nutzen, uns regional einzubringen und Chancen zu ergreifen bei der Regionale 2025, bei der Nahmobilität, bei Cityprojekten, beim Klimaschutz ...

Die SPD bleibt optimistisch, dass wir in den nächsten Jahren hier große Schritte vorankommen. Mit einer engagierten Verwaltung, wo jede und jeder an seinem Platz mithilft, unsere Stadt voranzubringen. Mit einer Bürgermeisterin Anne Loth, die sich engagiert einbringt und weiß, dass Kommunikation, Transparenz und mitnehmen von Rat, Bürgerschaft und Verwaltung unverzichtbar für den gemeinsamen Erfolg sind.

Frau Loth,

Unserer Unterstützung können sie sicher sein. In kritischer und konstruktiver Solidarität wollen und werden wir mit dazu beitragen, dass Wipperfürth mit Ihnen an der Spitze erfolgreich ist.

Unser Appell geht an den gesamten Rat – Lassen Sie uns gemeinsam mit Respekt und Vertrauen unsere Stadt voranbringen. Frau Loth hat weiterhin unser aller Vertrauen verdient.

Sie haben uns immer an Ihrer Seite, wenn es darum geht die Grundlagen der kommunalen Demokratie mit Leben zu erfüllen. Andere Meinungen sind da nicht nur zulässig, sondern der politische Diskurs ist ein Kernelement der Demokratie. Rat wie Verwaltung dürfen voneinander Respekt erwarten. Hierzu gehört natürlich auch, wenn Beschlüsse gefasst sind, dann sind sie auch zeitnah von der Verwaltung umzusetzen. So sieht es die Gemeindeordnung vor.

Die SPD-Fraktion ist auch weiterhin bereit, in schwieriger Zeit Verantwortung mit zu übernehmen. Wir stimmen dem Haushalt zu.

Wipperfürth muss mehr als „ Wipperfürth Fraktion“ auftreten. Gemeinsam sind wir stark.

2024 habe ich gesagt, dass „2024 das Jahr des Aufbruchs und des Handels werden (muss)“. Ja es sind Projekte angestoßen worden. Und gewiss , vieles braucht Zeit – und doch sind 2025 mehr als Weichen zu stellen – sichtbare Ergebnisse brauchen wir , insbesondere bei den vielen Schulprojekten, der Regionale 2025..

Für die Zukunftsfähigkeit von Wipperfürth ist „Mehr Familienfreundlichkeit“, die sich im Handeln zeigt, erforderlich. Lassen sie uns gemeinsam daran arbeiten und die entsprechenden Schwerpunkte setzen.

Wipperfürth ist eine tolle, attraktive Stadt. Die Kernstadt und die Dörfer müssen wir im Blick haben.

Wir sollten auch selbst stolz auf das Erreichte sein, aber uns nicht ausruhen und nicht locker lassen Wipperfürth weiter zu entwickeln; dazu brauchen wir unsere Bürgerinnen und Bürger.

Ich habe zum HH 2021 Theodor Fontane zitiert. „Am Mut hängt der Erfolg“. Das gilt weiterhin uneingeschränkt. Lassen Sie uns als Stadt Wipperfürth mutig sein. Insbesondere bei den Themen der Bildungsperspektive Wipperfürth.

FM 18.12. 2024